

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Möller (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern

Die **Kleine Anfrage 362** vom 25. Juni 2015 hat folgenden Wortlaut:

Laut zahlreichen Aussagen von Ministerpräsident Ramelow und anderen Vertretern der Landesregierung wolle man in Thüringen Flüchtlinge schnell in Arbeit bringen und aus ihnen Neubürger machen.¹ Gleichzeitig fordern Vertreter der Wirtschaft und der Banken, wie die Chefvolkswirtin der Helaba, eine erfolgreiche Integration der Neuankömmlinge und sprechen von einer Verjüngung des Arbeitskräftepotenzials durch eben diese.²

Für eine realistische Betrachtung gilt es zu ermitteln, inwiefern Asylbewerber und Ausländer als Fachkräfte und als Hochqualifizierte für offene Stellen in Frage kommen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Bis wann ist die Einführung einer systematischen Erfassung der Qualifikationen und Berufserfahrungen von Asylbewerbern in den Erstaufnahmestellen des Freistaats Thüringen geplant?
2. Wie viel Prozent der sich zum aktuellen Zeitpunkt im Freistaat Thüringen aufhaltenden Asylbewerber können nach Schätzungen der Landesregierung als Fachkräfte/Hochqualifizierte angesehen werden?
3. Wie viel Prozent der sich zum aktuellen Zeitpunkt im Freistaat Thüringen aufhaltenden Ausländer können nach Schätzungen der Landesregierung als Fachkräfte/Hochqualifizierte angesehen werden? Auf welchen prozentualen Anteil schätzt die Landesregierung dabei die EU-Bürger bzw. Ausländer aus Drittstaaten ein?
4. Wie hat sich die Anzahl der ausländischen Fachkräfte/der Hochqualifizierten im Freistaat Thüringen seit 1991 entwickelt (bitte nach Jahresscheiben und den jeweiligen Aufenthalts- und Niederlassungserlaubnissen aufschlüsseln)?
5. Welche gesetzgeberischen Maßnahmen auf Bundes- oder Landesebene will die Landesregierung initiieren, um den Übergang vom Asylverfahren in einen an einen Erwerbszweck geknüpften Aufenthaltstitel zu erleichtern?
6. Welche Position vertritt die Landesregierung zu einem auf Punkten basierendem Zuwanderungssystem, das der Zuwanderung von Fachkräften und Hochqualifizierten nach dem Bedarf der Thüringer Wirtschaft dienen soll?

7. In welchen Branchen sieht die Landesregierung in den nächsten zehn Jahren besonderen Fachkräftebedarf in Thüringen?

Das **Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. August 2015 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die systematische Erfassung der Qualifikationen, Berufserfahrungen und Sprachkenntnisse von Asylbewerbern in den Landesaufnahmestellen ist in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang wird zurzeit unter Federführung der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit sowie unter Beteiligung weiterer sachkundiger Stellen ein Fragebogen entwickelt. Ein konkreter Termin für den Einsatz des Fragebogens kann noch nicht benannt werden, da der Fragebogen noch inhaltlich abgestimmt werden muss.

Zu 2.:

Statistische Angaben im Sinne der Fragestellung liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 3.:

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

Zu 4.:

Die Qualifikationen der in Thüringen beschäftigten ausländischen Staatsangehörigen werden statistisch nicht erfasst. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer und der geringfügig entlohnten beschäftigten Ausländer mit Arbeitsort in Thüringen seit Dezember 2009 ergibt sich aus den Anlagen 1 und 2. Der aufenthaltsrechtliche Status ist nicht Gegenstand der Statistiken.

Darüber hinausgehende statistische Angaben liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 5.:

Die Überlegungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Im Übrigen setzt sich die Landesregierung fortlaufend in den Fachministerkonferenzen oder im Bundesrat für die Belange im Bereich der Asyl- und Migrationsthemen – z. B. für eine ausreichende finanzielle Ausstattung der zuständigen Stellen bei der Bewältigung der beruflichen Integration von Migranten – ein. Das betrifft z. B. die finanzielle und personelle Ausstattung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter.

Die Landesregierung hat z. B. über den Bundesrat auch erreicht, dass § 60a Abs. 2 Aufenthaltsgesetz ergänzt wird. Durch diese Regelung wird klargestellt, dass jugendliche und heranwachsende Ausländer eine Duldung zur Absolvierung einer Berufsausbildung erhalten können.

Zu 6.:

Die Landesregierung steht einem Einwanderungsgesetz, in dem sämtliche Regelungen für die arbeitsmarktbezogene Einwanderung zusammengefasst werden, positiv gegenüber. Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens können auch Arbeitsmigrationsmodelle anderer Staaten, wie z.B. ein Punktesystem, bewertet werden.

Zu 7.:

Informationen zu den Branchen mit besonderem Fachkräftebedarf sind in den Thüringer Fachkräftestudien enthalten – zuletzt als "Fachkräfteperspektive Thüringen 2025" zum Jahresende 2013 vom damaligen Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie veröffentlicht.

Nach dieser Studie werden bis zum Jahr 2025 in Thüringen 280.000 neue Arbeitskräfte benötigt. Die künftige Nachfrage der Thüringer Wirtschaft ergibt sich einerseits aus dem Ersatzbedarf an rund 210.000 Arbeitskräften, die bis zum Jahr 2025 aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden, andererseits aus dem Erweiterungsbedarf an rund 70.000 Arbeitskräften, der aus der dynamischen Wirtschaftsentwicklung am Standort resultiert.

Dabei entsteht der größte Teil – ca. drei Viertel – des Fachkräftebedarfs in drei Wirtschaftsbereichen: dem verarbeitenden Gewerbe mit ca. 70.000, den unternehmensnahen Dienstleistungen mit ca. 68.800 und dem Gesundheits- und Sozialwesen mit ca. 67.000 benötigten Fachkräften.

Im verarbeitenden Gewerbe werden die meisten Beschäftigten in der Computer-, Optik- und Elektronikbranche (15.700), im Maschinenbau (12.200), in der Kunststoffbranche (7.600), in der Metallverarbeitung (7.200) und in der Ernährungswirtschaft (5.400) gesucht. Auch die Automobilbranche hat bis 2025 rund 3.400 Stellen zu besetzen.

Lauinger
Minister

Anlagen^{*)}

Endnote

- 1 vgl. z.B. Th. Bickelhaupt/M. Geiler: "Bundesmittel für Flüchtlinge zu gering", in: Thüringische Landeszeitung, 13. Juni 2015, Seite 11 und die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Ramelow; Protokoll (Landtag), 6. Wahlperiode, 7. Sitzung, 26. Februar 2015, Seite 300; siehe auch: <http://www.welt.de/politik/deutschland/article142352963/Die-Bedrohung-meiner-Frau-ging-unter-die-Haut.html>
- 2 vgl. M. Benkenstein: Einwanderungsland Thüringen, in: Thüringische Landeszeitung, 18. Juni 2015, Seite 4

^{*)} Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlagen wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlagen erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren können sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachenummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Ausländer mit Arbeitsort in Thüringen)**Stichtag: 31.12.2014**

Stichtage	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat (VJM)		Veränderung zum Vorquartal (VQ)	
		VJM absolut	VJM %	VQ absolut	VG %
	1	2	3	4	5
Dezember 2009	6.635	-	-	-	-
März 2010	6.799	-	-	164	2,5
Juni 2010	7.436	-	-	637	9,4
September 2010	7.951	-	-	515	6,9
Dezember 2010	7.574	939	14,2	377	-4,7
März 2011	7.859	1.060	15,6	285	3,8
Juni 2011	8.955	1.519	20,4	1.096	Erfurt 13,9
September 2011	9.752	1.801	22,7	797	8,9
Dezember 2011	9.329	1.755	23,2	423	-4,3
März 2012	9.989	2.130	27,1	660	7,1
Juni 2012	11.247	2.292	25,6	1.258	12,6
September 2012	12.283	2.531	26,0	1.036	9,2
Dezember 2012	11.521	2.192	23,5	762	-6,2
März 2013	11.990	2.001	20,0	469	4,1
Juni 2013	13.050	1.803	16,0	1.060	8,8
September 2013	14.403	2.120	17,3	1.353	10,4
Dezember 2013	13.464	1.943	16,9	939	-6,5
März 2014	14.458	2.558	21,3	1.084	8,1
Juni 2014	16.246	3.196	24,5	1.698	11,7
September 2014	17.431	3.028	21,0	1.185	7,3
Dezember 2014	16.680	3.216	23,9	751	-4,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig entlohnte Beschäftigte (Ausländer mit Arbeitsort in Thüringen)**Stichtag: 31.12.2014**

Stichtage	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat (VJM)		Veränderung zum Vorquartal (VQ)	
		VJM absolut	VJM %	VQ absolut	VG %
	1	2	3	4	5
Dezember 2009	1.732	-	-	-	-
März 2010	1.729	-	-	-3	-0,2
Juni 2010	1.753	-	-	24	1,4
September 2010	1.741	-	-	12	-0,7
Dezember 2010	1.786	54	3,1	45	2,6
März 2011	1.759	30	1,7	27	-1,5
Juni 2011	1.866	113	6,4	107	6,1
September 2011	1.766	25	1,4	100	-5,4
Dezember 2011	1.817	31	1,7	51	2,9
März 2012	1.828	69	3,9	11	0,6
Juni 2012	1.899	33	1,8	71	3,9
September 2012	1.950	184	10,4	51	2,7
Dezember 2012	1.976	159	8,8	26	1,3
März 2013	2.053	225	12,3	77	3,9
Juni 2013	2.207	308	16,2	154	7,5
September 2013	2.113	163	8,4	94	-4,3
Dezember 2013	2.305	329	16,6	192	9,1
März 2014	2.346	293	14,3	41	1,8
Juni 2014	2.551	344	15,6	205	8,7
September 2014	2.562	449	21,2	11	0,4
Dezember 2014	2.668	363	15,7	106	4,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit